

Straße ab Montag gesperrt

Neuburg (DK) Wie die Stadt Neuburg mitteilt, beginnen am kommenden Montag in der Adolf-Kolping-Straße umfangreiche Kanal- und Straßenbauarbeiten. Bis voraussichtlich Freitag, 24. August, ist die Straße zwischen dem Kreisverkehr bei der Bahnüberführung bis zur Ostermannstraße für den gesamten Verkehr gesperrt.

Die Eybstraße bleibt aus der Innenstadt kommend befahrbar und der Verkehr wird während der gesamten Sperrzeit auch in Richtung Kreisverkehr umgeleitet. Die Ostermannstraße wird von der Post kommend zur Sackgasse und die Blumenstraße ist nur über die Gärtnerstraße befahrbar. Die weiteren Umleitungen sind nach Angaben der Stadt ausgeschildert.

Brennende Strohballen legen Verkehr lahm



Wegen einer brennenden Lkw-Ladung sind die Einsatzkräfte gestern Nachmittag zum Kreisel in der Grünauer Straße in Neuburg ausgerückt. Wie die Feuerwehr vor Ort berichtete, hatten die Strohballen auf dem Anhänger Feuer gefangen. Die Brandursache war zunächst noch unklar, verletzt wurde aber niemand. Die Feuerwehr leitete den gesamten Verkehr auf der Pendlerstrecke über die Neuburger Innenstadt um. In der Folge kam es in der Umgebung zu kilometerlangen Staus. Foto: Kretzmann

Bombe bei Bauarbeiten entdeckt

Rödenhof (DK) Im Neuburger Stadtteil Rödenhof hat eine Splitterbombe aus dem Zweiten Weltkrieg eine Baustelle lahm gelegt. Wie die Polizei berichtet, war der Sprengkörper am Dienstagnachmittag bei Arbeiten auf einem Grundstück entdeckt worden. Das Landratsamt verhängte in der Folge einen Baustopp, da eine Suche nach weiteren Sprengmitteln erfolgen muss. Der Kampfmittelräumdienst transportierte die Bombe ab und entschärfte sie schließlich. In der Zwischenzeit hatten sechs sechs Streifenbesatzungen das Gebiet bis etwa 19 Uhr weiträumig abgesperrt.

Neues Forum für Gespräche

Neuburg (rhp) Unter dem Titel „Neuburger Tischgespräche“ initiiert Andreas Fischer eine neue Diskussionsrunde in seiner Heimatstadt. Am Donnerstag, 2. August, wird im Café Wortschatz ab 19 Uhr der Auftakt stattfinden. Fischer (31), von Beruf Sozialpädagoge und auch Landtagskandidat der SPD, hat sich vorgenommen, die Menschen wieder miteinander ins Gespräch kommen zu lassen. Er will eine Begegnungsmöglichkeit auf Augenhöhe schaffen. Damit möchte er der Anonymität entgegenwirken, die durch die Kommunikation über das Internet oder über Smartphone entstehen kann.

Als Gesprächspartner hat er zum ersten Gespräch den Metzgermeister Josi Westenthanner, die Altenpflegerin Nicole Schorer und den Gewerkschafter Karl-Heinz Katzki eingeladen. Ausdrücklich erwünscht sind aber Fragen aus und Gespräche mit dem Publikum. Die Themen sind offen, je nach Geschmack kann über Gott, die Welt und Neuburg diskutiert werden.

Unbekannter randaliert

Weichering (DK) Ein Fall von Sachbeschädigung am Weicheringer Bahnhof beschäftigt derzeit die Polizei. Wie die Beamten berichten, hatte ein bislang Unbekannter am Montag gegen 22.50 Uhr die kurze Abwesenheit eines Bahn-Mitarbeiters genutzt, um die Glasscheibe der Eingangstür mit Steinen einzuwerfen. Der Schaden beläuft sich auf rund 200 Euro, Zeugenhinweise erbittet die Polizei unter der Telefonnummer (08431) 671 10.

„Immer ein Lächeln im Gesicht“

Rennertshofener Rektorin Marianne Stöbl verabschiedet sich nach über 40 Dienstjahren in den Ruhestand

Von Katrin Kretzmann

Rennertshofen (DK) Flotte Gesangseinlagen und kleine Aufführungen der Schüler, zahlreiche Dankesworte und eine bunt geschmückte Turnhalle: Die Rennertshofener Schulfamilie hat sich gestern so einiges einfallen lassen, um Rektorin Marianne Stöbl in den Ruhestand zu verabschieden – mit Erfolg, denn die baldige Pensionärin kämpfte am Ende mit den Tränen.

Nach und nach strömen die Klassen mit ihren Lehrern in die Turnhalle zum großen Festakt. Immer wieder macht einer der Schüler bei Marianne Stöbl Halt und strahlt sie an: „Hallo Frau Stöbl!“ Was folgt sind strahlende Gesichter sowohl bei der Rektorin als auch bei ihren Schützlingen. „Die Kinder werden mir wirklich sehr fehlen“, sagte die 64-Jährige gestern wehmütig. Nach über 40 Dienstjahren als Lehrerin verabschiedet sich Stöbl in wenigen Tagen in den Ruhestand, seit 2012 war sie Rektorin an der Rennertshofener Volksschule. Zuvor war sie an verschiedenen Schulen in der Region tätig, darunter an der Volksschule in Schernfeld sowie der Grundschule am Graben in Eichstätt.

Ist da jemand, der mein Herz versteht, der mit mir bis ans Ende geht, ist da jemand, der noch an dich glaubt? – Zeilen aus einem Lied, die Schulamtsdirektorin Ilse Stork in ihrer Rede zitierte. „Ich glaube, da gibt es jemanden, der heute hier sitzt: Marianne Stöbl“. Sie sei immer für Schüler und Lehrer dagewe-



Gemeinsam mit der gesamten Schulfamilie feierte Marianne Stöbl (oben) gestern ihren Abschied. Mit einem bunten Programm schickten sie die Schüler liebevoll in den Ruhestand. Ihren Glücksbringer, einen Storch, den sie zu ihrem Start 2012 bekam, überreichte sie an ihre Nachfolgerin Iris Plichta. Fotos: Kretzmann

sen, in ihrem Umgang mit anderen stets kollegial und offen. Sie habe viel bewegt und sich unermüdlich für die Schule stark gemacht. „Ich spreche dir, Marianne, meinen herzlichen Dank für die immer vertrauensvolle und loyale Zusammenarbeit mit dem Schulamts aus.“

Auch Rennertshofens Bürgermeister Georg Hirschbeck sprach der 64-Jährigen seinen Dank aus: „Mit Ihnen verabschieden wir eine alleseits hochgeschätzte und beliebte Schulleiterin in den wohlverdienten Ruhestand.“ Ihre Arbeit sei nicht immer leicht gewesen,

denn eine Schule zu leiten, habe viel mit Verantwortung, Kompromissbereitschaft und vor allem mit Wohlwollen der Kinder gegenüber zu tun. „Doch die Kinder waren Ihr Ansporn und Ihre Motivation dafür zu sorgen, dass wir an unserer künftig neuen Schule die Rahmenbedin-

gungen für modernsten Unterricht schaffen“, sagte der Bürgermeister. In den Sommerferien soll mit dem Abriss des Westflügels der Startschuss für die Sanierung der Schule fallen, den Stöbl „nur noch im ‚Unruhestand‘ verfolgen wird“, scherzte Hirschbeck.

Zwischen den einzelnen Reden stürmten immer wieder Schüler auf die Bühne. Egal ob ein Blumentanz, ein kleiner Sketch „im Klassenzimmer“ oder Lieder und Gedichte, die das Leben und Wirken von Stöbl immer wieder aufgriffen, sowohl vom Lehrerchor als auch von den Klassen – die 64-Jährige war sichtlich gerührt und der Applaus der restlichen Schüler, Lehrer sowie der geladenen Gäste war groß. Auch der Elternbeirat hatte eine Überraschung für die baldige Pensionärin vorbereitet. „Sie hatten jederzeit ein offenes Ohr für uns sowie immer ein Lächeln im Gesicht“, sagte Elternbeiratsvorsitzende Anita Czerny. „Und getreu unserem Schulmotto ‚Hand in Hand‘ möchten wir Ihnen einen ganz besonderen Glücksbringer überreichen.“ So bekam Stöbl ein Foto, auf dem Kinder, Lehrer und Eltern sich so zusammensetzten, dass es von oben betrachtet wie ein Kleeblatt aussieht.

„Danke für diese tolle Überraschung und dieses tolle Programm, es war mir wirklich eine ganz große Freude“, sagte Stöbl sichtlich gerührt am Ende des Festakts. Immer wieder applaudierten und jubelten die Schüler. „Genau diese Freude wird mir fehlen.“

Ein Blick in die Rennertshofener Historie

Bernd Eichhammer zeigt auch am kommenden Sonntag seine Sammlung im Markt-Treff

Von Ralf Schmitt

Rennertshofen (DK) Das Markt-fest in Rennertshofen ist am vergangenen Wochenende wegen des lang anhaltenden Regens ausgefallen. Trotzdem hatte Bernd Eichhammer seine Ausstellung geöffnet. Seine Standhaftigkeit wurde belohnt.

Viele Bürger aus Rennertshofen, aber auch aus anderen Ortschaften, kamen, um sich die historischen Bilder, Modelle und Gebrauchsgegenstände aus der jüngeren Rennertshofener Geschichte anzusehen. Die Ausstellung war vor allem bekannten lokalen Künstlern gewidmet. Werke der Maler Anneliese Pfeifer, Paul Karinger, Ernst Eisenhofer und Martin Lehenmeier zeigten Szenen oder Gebäude der Markt-gemeinde. Die filigranen Modelle von Ludwig Margraf fanden große Anerkennung. Eine Schautafel zeigte Postkarten mit Rennertshofener Motiven von 1898 bis heute. Un-

zählige Fotografien ließen die Betrachter in die Vergangenheit eintauchen. Die Räumlichkeiten im Markt-Treff waren voll von Sehenswürdigkeiten aller Art, ohne jedoch überladen zu wirken. „Ich stelle hier ungefähr zehn Prozent von dem aus, was bei mir zu Hause lagert“, meinte Eichhammer dazu.

Der Fachmann wurde 1952 in Kallmünz in der Oberpfalz geboren. 1991 zog er nach Stepperg, seit Ende 1997 wohnt er mit seiner Frau Evi in Rennertshofen. Seitdem arbeitet der Hobbyheimatforscher, wie er sich selbst nennt, an seiner Sammlung. „Geschichte hat mich schon immer interessiert. Während meiner Zeit bei der Bundeswehr war ich Traditions-offizier beim Taktischen Luftwaffengeschwader 74 in Neuburg“, erzählt der ehemalige Berufssoldat. Im Geschwader weiß man seine akribische Arbeitsweise noch heute zu schätzen. Die Spuren Eichhammers reichen dort bis in die erst in diesem Jahr neu eröffnete

Militärgeschichtliche Sammlung. Die Geschichte seiner Heimat-gemeinde liegt ihm aber besonders am Herzen. Mehr als 20 Ordner, voll mit Urkunden und Dokumenten haben sich inzwischen bei ihm angesammelt. Gemälde, alte Foto-

grafien, Gebrauchsgegenstände aller Art und viele Modelle hat er inzwischen gehortet. „Mein Büro ist fast wie ein Archiv von Rennertshofen“, sagt der sichtlich stolze Archivar. Und seine Sammlung wächst ständig.

Die Ausstellung besuchte auch Willi Schwarz, der gleich ein Geschenk für Eichhammer dabei hatte. Einen über 100 Jahre alten Hobel übergab er an Eichhammer mit den Worten: „Wenn ich mal nicht mehr bin, landet der sonst

vielleicht auf dem Müll.“ Eichhammer nahm das Geschenk dankend an, und legte es gleich zu den anderen wertvollen Exponaten. „Ich würde mir mehr Interesse an der Geschichte unserer Heimat wünschen“, erklärte er und hoffte: „Vielleicht kann ich mit dieser Ausstellung das Bewusstsein dafür wecken.“ Einen Anhänger und Unterstützer hat er schon gefunden: Pfarrer Georg Guggemos hatte in seinem Sonntagsgottesdienst auf die Ausstellung hingewiesen, in der auch sakrale Kunstwerke gezeigt werden.

Eigentlich war die Ausstellung als Rahmenprogramm zum Markt-fest am vergangenen Wochenende gedacht. Nachdem das aber abgesagt werden musste, besteht am nächsten Sonntag noch einmal die Möglichkeit die Raritäten zu besichtigen. Ab 10.30 Uhr bietet Eichhammer im Markt-Treff wieder die Möglichkeit einen Blick in die jüngere Vergangenheit des Markts zu werfen.



Großes Interesse: Die ausgestellten historischen Bilder, Modelle und Gebrauchsgegenstände zogen viele Zuschauer an. Willi Schwarz (unten, Mitte), einer der Gäste, schenkte Bernd Eichhammer und dessen Frau Evi einen alten Hobel für ihre Sammlung. Fotos: Schmitt